

"einfach-mehrfach" : ein Projekt der Stadt Wien = "unique-multiple" : un projet de la ville de Vienne

Autor(en): **Kleedorfer, Jutta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 1: **Soziale Freiräume = Aménagements extérieurs sociaux**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kids Company

«einfach-mehrfach» – Ein Projekt der Stadt Wien

DI Jutta Kleedorfer,
Projektkoordinatorin
für Mehrfachnutzung
der Stadt Wien,
MA 18 – Stadtentwicklung
und Stadtplanung

«Angesichts steigender Nutzungsansprüche an begrenzten Raum und der Notwendigkeit des Ressourcen schonenden und sparsamen Einsatzes von Mitteln hält die Stadt Wien Mehrfachnutzung für ein geeignetes Mittel zur Vergrößerung sozialer Aktionsräume in der Stadt...» (Aus dem Erlass der Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung, 1998).

*«Face aux exigences croissantes d'utilisation d'espaces limités et face à la nécessaire préservation des ressources ainsi que de l'utilisation parcimonieuse des moyens, la ville de Vienne considère la multiplicité des usages comme une mesure adéquate pour agrandir les espaces d'actions sociales ...»
(Décret de la coordinatrice du projet pour la multiplicité des usages, 1998).*

Man kann die in der Einführung zitierte Aussage als Reaktion darauf lesen, dass Wien noch immer einen enormen Bauboom erlebt, spürbar dichter geworden ist und sogar in den Neubaugebieten am Stadtrand immer weniger Bewegungs- und Freiräume zu finden sind. Besonders schwierig ist die Situation in den dicht bebauten gründerzeitlichen Quartieren, wo die kleinen Parks oft

L'énoncé cité dans l'introduction peut être interprété comme une réaction à l'extraordinaire surchauffe qui perdure dans le secteur de la construction; Vienne s'est sensiblement densifiée et même dans les nouveaux quartiers situés à la limite de la ville, il y a de moins en moins d'espaces extérieurs pour les loisirs. La situation est particulièrement tendue dans les quartiers très denses construits durant les années

Bauspielplatz Leberberg.

Place de jeu de construction
Leberberg.

DI Jutta Kleedorfer,
coordinatrice du projet
pour la multiplicité
des usages de la ville
de Vienne, MA 18 –
développement et
planification de la ville

«unique-multiple» – un projet de la ville de Vienne

völlig übernutzt sind und der so genannte öffentliche Raum grossteils vom Verkehr dominiert wird und oft nur mehr wenig Aufenthaltsqualität bietet.

Wienerwald, Lobau, Prater und Donauinsel haben als Rekreatationsräume grosse Bedeutung, sind aber für die meisten Stadtbewohner zu weit entfernt von Wohn- und Arbeitsstandorten und damit schlecht einplanbar in tägliche Wege und Freizeitprogramme. Die Grün- und Freiraumplanung hat unter solchen Rahmenbedingungen einen schweren Stand und lange Vorlaufzeiten bei der Umsetzung. Der Vereinssport erreicht auch lange nicht mehr alle Bewegungsbegeisterten, und Trends und Moden im Freizeitbereich schaffen unerwartete Nachfragen, die die knappe Raumsituation bei konkurrierenden Ansprüchen zusätzlich belasten.

1998 wurde das Strategische Projekt «einfach-mehrfach» nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zur grossen Linie der Grünraumpolitik installiert und arbeitet seither mit zwei Hauptschwerpunkten: Mehrfachnutzung und Zwischennutzung.

Mehrfachnutzung

Schulsportanlagen und Schulfreiflächen sind aus Sicht vieler Kinder und Jugendlicher, vor allem ausserhalb der Schulzeiten, sehr begehrte Orte. Anders als in der Schweiz oder den Niederlanden war und ist es zum Teil in Wien noch keinesfalls selbstverständlich, diese Angebote nachmittags, an den Wochenenden oder in den Ferien allgemein zu öffnen und als Quartierinfrastruktur zu begreifen. Schulerhalter der städtischen Pflichtschulen sind in Wien die Bezirke, die für diese Aufgaben im Rahmen der Dezentralisierung neben Gemeindestrassen, öffentlichen Grünflächen, Kindergärten und ausser-schulischer Jugendarbeit auch budgetär verantwortlich sind.

Die Logik, das Vorhandene so gut als möglich auszulasten, setzt sich allerdings erst langsam und nur gegen die Widerstände der Skeptiker durch, die vor allem mit Mehrkosten und höherem Organisationsaufwand argumentieren. Mittlerweile gibt es in allen Bezirken gute Beispiele, allerdings mit ganz unterschiedlichen Dimensionen.

d'expansion économique, après 1870 (Gründerzeit) et dans lesquels les petits parcs sont souvent totalement surexploités. Les soi-disant espaces publics y sont utilisés en grande partie pour le trafic et offrent finalement des qualités de séjour très restreintes.

Le Wienerwald, la Lobau, le Prater et la Donauinsel ont une grande importance comme espaces de ressourcement, mais pour la plupart des citadins, ils se situent trop loin des lieux d'habitation et de travail. Il est ainsi difficile de les intégrer dans les cheminements et le programme de loisirs quotidiens. Dans ces conditions, la planification des espaces verts et des espaces extérieurs se trouve dans une situation difficile et de longues phases de préparation s'avèrent nécessaires avant la réalisation. Par ailleurs, les sports collectifs sont dorénavant loin de rallier tous les passionnés de l'exercice physique; a contrario, l'émergence de modes dans le domaine des loisirs génère des demandes inattendues qui aggravent encore la saturation des espaces extérieurs par des exigences contradictoires.

En 1998 fut initié le projet stratégique «unique-multiple», non pour concurrencer les grandes lignes de la politique des espaces verts, mais pour les compléter. Depuis lors, ce projet met l'accent sur deux points principaux: usage multiple et usage temporaire.

Usage multiple

Les terrains de sport et les cours de récréation des écoles sont, du point de vue de beaucoup d'enfants et d'adolescents, des lieux très recherchés en dehors des horaires scolaires. A Vienne, contrairement à la Suisse ou aux Pays-Bas, il n'allait pas de soi, et ceci reste en partie vrai, de rendre ces lieux accessibles l'après-midi, les fins de semaine ou encore pendant les vacances et de les considérer comme des infrastructures de quartier.

A Vienne et dans le cadre de la décentralisation, les «Schulerhalter» des écoles communales obligatoires sont responsables de ces tâches au niveau budgétaire également, en plus de leur responsabilité pour les rues communales, les espaces verts publics, les jardins d'enfants et le travail des jeunes en dehors de l'école.

Le raisonnement qui consiste à exploiter le mieux possible l'existant ne s'impose pourtant que

Manchmal sind mit vergleichsweise kleinen Investitionen grosse Effekte zu erreichen wie zum Beispiel im 17. Bezirk, Pezzlgasse. Hier verfügte die städtische Schule zwar über einen Ballkäfig, der direkt daneben liegende kleine Park bot aber nichts anderes als Kleinkinderspielgeräte und Sitzgelegenheiten, weshalb die grösseren Kids ständig den Zaun überkletterten. Im Rahmen von «Vernetzungsgesprächen» der sozial Aktiven dieser Region wurde der Vorschlag der Polizei, ein zweites Tor in den Ballkäfig einzubauen, umgesetzt, und seither ist es zwar nicht leiser, aber friedlicher (im Sinne von mehr Zufriedenheit) geworden...

Aufbauend auf dieser guten Erfahrung, leistete sich der gleiche Bezirk ein grösseres Projekt am Dr.-Josef-Resch-Platz. Hier war eine Hauptschule ohne Freiflächen vom Zusperrten bedroht und der direkt benachbarte öffentliche Park so heruntergekommen, dass es ausser Schildern mit «Fussballspielen verboten» wegen des aufgebrochenen und daher verletzungsgefährdenden Asphaltes nichts mehr gab. Eine Generalsanierung beider Areale stand an und wurde so organisiert, dass der Park mit einer grossen Sportfläche ausgestaltet wurde, die tagsüber für Schulsport und Nachmittagsbetreuung zur Verfügung steht und spätnachmittags, an Wochenenden und in den Ferien offener Freizeitort für alle ist, womit sich der hohe Aufwand bei Planung (M. Kirchner) und Gestaltung sowie Materialien gelohnt hat.

Den radikalsten Umbau leistete sich der 22. Bezirk, wo ein seit Jahren unbrauchbarer Schulsportplatz im Zuge der Sanierung zum «Actin-Park», der völlig offenen zentralen Freizeitinfrastruktur einer grossen 70er-Jahre-Sied-

lentement et doit faire face à la résistance des sceptiques, dont les arguments tournent principalement autour des coûts supplémentaires et d'un travail accru d'organisation. Ceci dit, il y a de bons exemples dans tous les districts, à des échelles toutefois très différentes.

Parfois, de grands effets peuvent être obtenus par des investissements relativement modestes, comme dans le 17^e district, à la Pezzlgasse. Ici, l'école communale dispose certes d'un terrain clôturé pour les jeux de ballon, mais le parc attenant n'offre que des équipements de jeux pour enfants en bas âge et des bancs, raison pour laquelle les enfants plus âgés escaladent toujours la clôture. Dans le cadre d'«entretiens en réseaux», organisés par les gens actifs socialement dans cette région, la proposition de la police, consistant à mettre en place une deuxième porte dans la clôture, fut réalisée. Depuis, ce n'est pas moins bruyant, mais la satisfaction des usagers est manifeste...

Fondé sur cette expérience positive, le même district s'est offert un projet de plus grande envergure à la place Dr.-Josef-Resch. On trouve ici une école de fin de scolarité sans espaces extérieurs et menacée de fermeture, ainsi qu'un parc public adjacent dans un tel état de délabrement qu'il n'y a plus aucun équipement à part les panneaux «Interdiction de jouer aux football», installés afin d'éviter des blessures sur le revêtement en asphalte extrêmement fissuré. L'assainissement général des deux sites fut fixé et organisé de sorte que l'aménagement du parc comporte un grand terrain de sport, qui est disponible la journée aux sports scolaires et à l'accueil de l'après-midi, et qui devient un lieu de loisir ouvert pour tous en fin d'après-midi, les fins de semaines et pendant les vacances.

Dr. Josef-Resch-Platz.

Place Dr.-Josef-Resch.



Mehrfachnutzung (7)





Actin Park.

Parc Actin.

lung, Hirschstetten, umfunktioniert wurde (Konzept Kohlbauer, Planung Auböck/Karasz). Die Planungs- und Umgestaltungsaktivitäten wären allerdings ohne den von vielen Seiten gestützten Partizipations- und Konfliktmoderationsprozess, in dem neben der Schule das vor Ort befindliche Jugendzentrum bis heute eine entscheidende Rolle spielt, nicht möglich gewesen.

Zwischennutzung

Das ist die temporäre Bespielung von Flächen, die sich überwiegend nicht im Grundbesitz der Stadt befinden unter dem Motto «Baulücken können mehr als nur Autoabstellplätze sein ...».

Allerdings musste für diese Kategorie zunächst einmal die schwierige Frage der Haftung geklärt werden. Die Lösung besteht darin, dass die Wiener Städtische Versicherung bereit ist, Fremdbesitz wie stadteigene Areale ohne Mehrkosten mitzuversichern, wenn solche für einen nichtkommerziellen Zweck bereitgestellt und von einer grundverwaltenden Dienststelle übernommen werden (meist dem Stadtgartenamt).

So liess sich zum Beispiel «Sommer in Hernals, eine Saison Beachvolleyball in der Baulücke» organisieren. Was so aussieht wie einfach nur eine Fuhre Sand, ein paar Netze rundherum, und schon kann mitten im dicht bebauten Gebiet lustig «gesportelt» werden, verursacht natürlich einen ordentlichen Organisations- und Verhandlungsaufwand, also Mühe beim Vorbereiten und Erhalten, ist aber andererseits ein sehr positiver Imagefaktor im Sinne junger, lebendiger, aufgeschlossener Stadt und Verwaltung.

De cette manière, l'important investissement engagé pour la planification (M. Kirchner), l'aménagement et les matériaux se justifie.

C'est le 22^e district qui s'est offert la transformation la plus radicale. Au cours de cet assainissement, un terrain de sport scolaire, inutilisable depuis des années, fut transformé en Parc Actin, une infrastructure de loisirs centrale et toujours accessible destinée à un lotissement des années septante, Hirschstetten (concept Kohlbauer, planification Auböck/Karasz). Les activités de planification et de réaménagement n'auraient cependant pas été possibles sans le processus de participation et de gestion de conflits, soutenu de plusieurs côtés, et dans lequel, en sus de l'école, le centre de rencontre local pour les jeunes joue jusqu'à maintenant un rôle important.

Usage temporaire

Cette utilisation temporaire de surfaces qui, dans la majorité des cas, n'appartiennent pas à la ville, a pour leitmotiv que «les terrains non construits peuvent être plus que des dépôts à voitures ...».

Pour cette catégorie, il fallait d'abord clarifier la question épineuse des responsabilités. La solution fut la suivante: la société Wiener Städtische Versicherung s'est déclarée prête à assurer la propriété de tierce personne tout comme les terrains appartenant à la ville, sans coûts supplémentaires, à la condition qu'ils soient mis à disposition pour des usages non-commerciaux et qu'ils soient gérés par un service qui s'occupe de propriétés foncières (la plupart du temps le Service des parcs et promenades de la ville).

Dans ce cadre, il fut possible par exemple d'organiser la manifestation «Été à Hernals, une saison de beach-volley sur un terrain non construit». Ce qui paraît n'être qu'un simple déversement de sable avec autour quelques filets pour s'amuser joyeusement en plein milieu d'une zone densément construite, exigea évidemment un effort considérable au niveau de l'organisation et de la négociation, soit un temps considérable de préparation et d'entretien. D'un autre côté, ce fut une opportunité de créer une image positive, celle d'une ville et d'une administration jeune, dynamique et ouverte.

Au Leberberg, une vaste zone d'expansion urbaine à la périphérie de Vienne, avec environ 3000 nouveaux appartements, les espaces extérieurs publics plantés ou avec les infrastructures de loisirs n'était purement et simplement pas terminés au moment de l'arrivée des nouveaux habitants. Les parents, accaparés à «emménager», envoyaient leurs enfants «dehors»; les concierges, voulant tenir propres les nouvelles cages d'escaliers et les

Am Leberberg, einem der grossen Stadterweiterungsgebiete am Stadtrand von Wien mit etwa 3000 neuen Wohnungen, war in der Erstbesiedlungsphase der öffentliche Raum samt Grün- und Freizeitinfrastruktur einfach noch nicht fertig. Die Eltern waren mit «Einrichten» beschäftigt, schickten die Kinder «raus», die Hausbesorger wollten die neuen Stieghäuser und Höfe schön und sauber halten und schickten die Kinder weiter – aber da «draussen» gab es noch wenig «Brauchbares». Also spielten die Kinder an lauter ungeeigneten Orten, so auch in der weitläufigen Tiefgaragenlandschaft, was aus vielen Gründen nicht ideal ist und zu Sachbeschädigungsklagen führte. Hier wurde die Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung vom örtlichen «Regionalteam» gebeten, mitzuhelfen. Es gab ein einziges grosses freies Grundstück, auf dem das Einkaufszentrum geplant war, aber noch kein Betreiber gefunden werden konnte.

Der Grundbesitzer war bereit, dieses Areal «für soziale Zwecke» der Stadt temporär zur Verfügung zu stellen (samt Übergabe der Haftung), und wir liessen diese Fläche einen ganzen Sommer lang als «Bauspielplatz» bespielen, betreut vom Verein «kids company» und Mitarbeitenden des zukünftigen Jugendtreffs. Kinder und Jugendliche bauten Bühnen, Hütten und Baumhäuser auf und rissen sie wieder ab, bauten neu, überstanden Konflikte und fanden Lösungen und erlebten das, was übliche Parks in ihrer «Fertigkeit» oft uninteressant werden lässt, weil sie Funktionen und Aktivitäten vorgeben, anstatt Fantasie anzuregen und Veränderungen, aktive Eingriffe zuzulassen.

Besondere Aspekte

Im Rahmen des «einfach-mehrfach»-Konzeptes lassen sich auch gut Sonderaspekte unterbringen, wie das Beispiel vom «Mädchengarten» zeigen soll.

Junge Mädchen ziehen sich ab zwölf Jahren aus dem öffentlichen Raum eher zurück, zeigen neuere Untersuchungen. Besonders in den «rauen» Gegenden ist dies einerseits verständlich, andererseits auch von Eltern oft erwünscht. Dort, wo Parkbetreuung, aufsuchende/mobile Jugendarbeit oder Streetwork Kontakt mit Mädchengruppen hält, wird oft der Wunsch nach «sicheren» Rückzugsorten formuliert. In Wien-Simmering wird der von einem Musiklokal (Szene Wien) nicht gebrauchte Garten seit Jahren als «Mädchengarten» genutzt, und seit letztem Jahr gibt's auch einen «Geheimen Garten» im 15. Bezirk. Diese Ange-



cours, les renvoyèrent plus loin – mais là «dehors», il n'y avait encore pratiquement rien d'«utilisable». En conséquence, les enfants ne jouèrent qu'à des endroits inadaptés, comme dans le vaste garage souterrain, ce qui aboutit à des plaintes pour détériorations volontaires. A ce moment, le soutien de la coordinatrice du projet pour la multiplicité des usages fut sollicité par l'«équipe régionale». Il ne restait qu'un seul terrain de grande taille qui n'était pas encore construit et sur lequel était planifié un centre commercial, dont le gérant n'avait pas encore pu être trouvé.

Le propriétaire était prêt à mettre temporairement ce terrain à disposition de la ville pour un «usage social» (transmission de la responsabilité incluse) et nous avons laissé jouer les enfants du-

Beachvolleyball in der Baulücke.

Beach-volley sur un terrain à construire en friche.

Der geheime (Mädchen-) Garten.

Le jardin secret (des filles).



Jugendtreff «Bahnhof».

Point de rencontre pour
adolescents: «Bahnhof».

bote ermöglichen den Mädchen ganz neue Erfahrungen: das ungenierte Rumtoben und Wasserspritzen, den Bau von Hütten, also handwerkliche Tätigkeiten, echtes Gärtnern. Beobachter sagen, die Mädchen kommen dann lieber und vor allem auch stärker in die öffentlichen Parks zurück.

Die Aspekte der «geschlechtssensiblen» Betrachtung der Anforderungen an den öffentlichen Raum sind mittlerweile zu einem grossen Querschnittsthema der Grün- und Stadtplanung geworden.

Ein weiterer ganz wichtiger Wunsch von Kindern und Jugendlichen sind Indoor-Angebote als Erweiterung und Ergänzung des öffentlichen Grüns wie zum Beispiel der Mehrzweckraum im «Margaretnr Tröpferlbad». Die Nachfrage nach öffentlichen Wannen und Duschen geht zurück, Räume für ganzjährige Parkbetreuungangebote werden dringend gesucht. Jetzt führt eine eigene Stiege aus dem Park in den ersten Stock des Tröpferlbades in den 70 Quadratmeter grossen Mehrzweckraum. Bade- und Saunabetrieb gehen ungestört weiter und das Leben im Park hat neue Facetten.

Nicht nur die Witterungsunabhängigkeit spricht dafür, auch die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren, die unter allgemeiner Beobachtung draussen im Park schwer möglich sind: Kochen wie Jamie Oliver zum Beispiel auch für Burschen oder Tanzen-Üben, was den Mädchen sehr wichtig ist.

Jugendlichen im Stadterweiterungsgebiet «Brünner Straße» wurden zwei Bahnwaggons geschenkt, die jetzt als Jugendtreff «Bahnhof» am Marchfeldkanal stehen, nachdem eine

rant tout un été sur cette surface, «place de jeux en chantier», encadrés par l'association «kids company» et par les collaborateurs du futur centre de rencontre pour jeunes. Les enfants et les adolescents construisirent des scènes, des cabanes au sol et dans les arbres, les démolirent, en construisirent à nouveaux, surmontèrent des conflits, trouvèrent des solutions et vécurent des expériences qui finirent souvent par rendre les parcs ordinaires inintéressants par leur «achèvement», parce qu'ils imposent les fonctions et les activités au lieu de stimuler l'imagination et permettre changements et interventions.

Aspects particuliers

Dans le cadre du concept «unique – multiple», des aspects particuliers peuvent également être intégrés de manière aisée, comme veut le démontrer l'exemple du «jardin des filles».

Des études récentes établissent que les jeunes filles ont tendance à se retirer de l'espace public à partir de douze ans. Surtout dans les zones «difficiles». Ceci est d'une part compréhensible et d'autre part souvent souhaité par les parents. Là où le contact avec les groupes de filles est maintenu, par le «Streetwork» ou par des structures d'accueil dans le parc, le souhait de lieux sûrs pour se retrouver a été souvent formulé. A Vienne-Simmering, le jardin inutilisé d'un bar à musique (scène de Vienne) est occupé depuis des années par le «jardin des filles» et, depuis l'année passée, il existe également un «jardin secret» au 15^e district. Ces offres permettent aux filles des expériences toutes nouvelles: faire les folles et se gicler sans gêne avec de l'eau, construire des cabanes, c'est-à-dire s'adonner à des activités manuelles, jardiner. Des observateurs affirment que les filles retournent par la suite plus volontiers et surtout plus fortes dans les parcs publics.

L'examen des exigences d'un espace public «tenant compte des sexes» est devenu entre-temps un des thèmes importants dans la planification de la ville et des espaces verts.

Un autre souhait primordial des enfants et adolescents concerne les offres en espaces intérieurs pour agrandir et compléter les espaces verts publics, comme le local polyvalent dans le bain «Margaretnr Tröpferlbad». La demande en baignoires et douches publiques régresse, alors que des locaux d'accueil dans les parcs pendant toute l'année sont recherchés d'urgence. Désormais, un escalier réservé mène directement depuis le parc au premier étage dans la salle polyvalente de 70 mètres carrés de l'établissement de bain. Celui-ci ainsi que son sauna continuent à fonctionner sans être dérangés et la vie dans le parc gagne de nouvelles facettes.

Menge organisatorischer und technischer Hürden überwunden werden konnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die ursprüngliche Zielsetzung für «einfach-mehrfach», mit relativ einfachen Mitteln schnell auf lokale Raumdefizite zu reagieren, durch die sozialen Dimensionen und die partizipativen und integrativen Ansätze erweitert wird. Hier lernen junge Leute Demokratie, mit Konflikten umzugehen, Verhandeln, Projektentwicklung.

Es gibt keine Planung ohne konkreten Anlass und lokale Akteure, meistens beginnt es mit massiven Auseinandersetzungen. Manchmal erscheint das «Ausweichen» als konfliktmindernde Strategie durchaus sinnvoll, da sie einen Teil des Stresses nimmt und neue Rahmenbedingungen schafft. Jugendliche haben meist vor allem die Erfahrung von Verboten und reagieren deshalb oft sehr positiv auf neue Angebote, auch wenn diese nach üblichen Kriterien keine super Qualitäten aufweisen, wie die neue Spiel- und Sportzone am Gaudenzdorfer Gürtel zeigt.

Beleuchtete, bis spät in die Nacht heftig und begeistert bespielte Trendsportflächen sind der Hit für Viele. Dieser früher ausschliesslich als Verkehrsrestfläche gesehene öffentliche Raum hat eine völlige Neudefinition erfahren und ist jetzt innerstädtische Bühne, vor allem für die Jugend.



Le bénéfice n'est pas uniquement une indépendance vis-à-vis de la météo, mais également la possibilité de s'adonner à des activités difficiles à entreprendre dehors, à la vue de tous: faire la cuisine comme Jamie Oliver, par exemple, et ceci également pour les jeunes hommes, ou alors s'exercer à danser, ce qui est très important pour les filles.

Après avoir surmonté de nombreux obstacles techniques et organisationnels, les adolescents de la zone d'expansion urbaine «Brünner Straße» ont reçu deux wagons de train qui stationnent maintenant près d'un canal, le Marchfeldkanal. Baptisés «Bahnfrei», ils sont utilisés comme lieu de rencontre.

En résumé, on peut dire que l'objectif d'origine pour le concept «unique-multiple», qui consiste à réagir rapidement contre les déficits locaux en espaces avec des moyens relativement simples, s'est enrichi des dimensions sociales et des approches participatives et intégratives. Ici, les jeunes apprennent la démocratie, le comportement face aux conflits, la négociation, l'élaboration de projet.

Aucune planification n'a lieu sans motif concret et acteurs locaux; la plupart du temps, le processus est mis en marche suite à des consultations massives. Parfois, esquiver le conflit peut constituer une stratégie plausible en désamorçant une partie du stress et en créant de nouvelles conditions-cadres. Les adolescents ont souvent fait l'expérience des interdictions et pour cette raison ils réagissent la plupart du temps très positivement à de nouvelles offres, même si elles ne sont pas de qualité extraordinaire selon les critères usuels, comme le démontre la nouvelle zone de jeux et de sport au Gaudenzdorfer Gürtel.

Des terrains pour des sports à la mode, illuminés, utilisés abondamment et avec enthousiasme jusque tard dans la nuit sont le top pour beaucoup de gens. Cet espace public, compris il y a quelque temps uniquement comme surface résiduelle de trafic, a été complètement redéfini et représente maintenant la scène locale, en particulier pour les adolescents.

Weitere Informationen
www.wien.at/stadtentwicklung

«Bewegung findet Stadt»,
Trendsport Gaudenzdorfer
Gürtel.

*L'exercice devient possible
en ville, sport en vogue au
Gaudenzdorfer Gürtel.*